

DOUX

Gedichte

Sandro Huber
BA-Arbeit
Sprachkunst
SS 2021
betreut von Prof.
Monika Rinck

DOUX. Gedichte

Rokoko. Wolken aus Stuck. Oder aus Zucker. Komponiert, als wögen sie nichts. Wie Koloraturen. Oder Perücken. Das Leichte und das Schwere: Fächerschlag, Menuett im Schatten des Objekts. Wo bist du jetzt?

Im Folgenden einige Überlegungen zur Dokumentation des Arbeitsprozesses.

1. ÜBER VERNUNFT IM GEDICHT

„In seinem Text ‚Das Ornament der Masse‘ verweist Siegfried Kracauer auf einen Zug der Aufklärung, den er die Märchenvernunft nennt. Diese Märchenvernunft stellt einen Ausweg dar, um dem ständigen drohenden Umschlag von Aufklärung in Mythos zu entgehen. Denn die Aufklärung ist historisch unvollendet und in einer Zweckrationalität stecken geblieben, die heillos im Mythos gefangen ist. Es ist daher notwendig, diesen Stillstand entschlossen zu durchbrechen und auf die andere Seite der Aufklärung vorzustoßen. Aber diese andere Seite liegt nicht im Mythos, sondern im Märchen. In den oft exotischen Märchen der Aufklärungszeit, den Fabeln aus dem Serail und den Geschichten aus Tausendundeiner Nacht sieht Kracauer die Vernunft vollendet. Erst dort, wo die Wünsche befreit und nicht mehr dem Diktat des Sachzwangs oder Verwertungsdrucks unterworfen sind, wird Aufklärung Realität. [...]

Erst wenn man sich durch meterdicke Breiwände hindurchfressen darf, erst wenn eine Fee auftaucht, die einem alle Wünsche erfüllt, erst in der wunderbaren Ankunft der Gerechtigkeit kann von einer vernünftigen Realität überhaupt erst die Rede sein.“

Hito Steyerl: Die Farbe der Wahrheit. Dokumentarismen im Kunstfeld. Wien: Turia + Kant 2008, S. 71 f

2. ÜBER DAS PARADIES

„Das Paradies ist das Miteinandersein [...]“

Bauer, Hermann; Sedlmayer, Hans: Rokoko. Struktur und Wesen einer europäischen Epoche. Köln: DuMont 1992, S. 28

Und wirklich, hast du einen Putto je einsam fliegen sehen?

3. ÜBER ZUCKER

“Eid. Kids, father and family together. All them passed away but the taste of these candies keeps the past alive.”

“Their taste has dulled with the years. What remains of these sweets in my mind is a past full of colour, like a garden of jasmin and roses.”

“Warm days.”

“Cakes and pastries are beauty, and beauty is Damascus. Damascus today is depressing. May God bring joy back to us and we shall start making pastries again.”

Benjamin Loyauté: *Le Bruit des Bonbons / The Astounding Eyes of Syria*.
Éditions Dilecta: Paris 2016, S. 274, 275, 276, 285

Für *Le Bruit des Bonbons* lud der belgische Designer & Künstler Benjamin Loyauté Mitglieder der syrischen Diaspora ein, ihm Postkarten zu schreiben. Über Süßigkeiten.

4. ÜBER NOTWENDIGKEIT

„Le superflu, chose très nécessaire”

Voltaire, “Le mondain”

https://fr.wikisource.org/wiki/Le_Mondain

5. ÜBER HOFFNUNGSLOSE DINGE

„Und das war so schön, das hat so einen Spaß gemacht, so hoffnungslose Dinge durchzusetzen, gegen jede Chance. Wunderbar!“

Sophie Rois, Dankrede zur Verleihung des Gertrud-Eysoldt-Rings, März 2018.

https://nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=15172:dankrede-von-sophie-rois-anlaesslich-der-verleihung-des-gertrud-eyssoldt-rings-2018-in-bad-bensheim&catid=53&Itemid=83

6. ÜBER FESTE, ESSEN, REPRÄSENTATION

„Fragen der Organisation des Festes, seiner Strukturierung und Beherrschung erweisen sich, historisch betrachtet, als eine der wichtigsten sozialen Angelegenheiten, vor allem im Hinblick auf eine Grundfrage: Kann es, allein ökonomisch gesehen (aber auch im Hinblick auf Aggression und Gewalt), bei der *wirklichen* Bedürfnisbefriedigung aller im charakteristischen Fest-Überfluss bleiben oder machen sich Übergänge zu *Ersatz*-Praktiken der Bedürfnisbefriedigung notwendig? Gegen Ende des folgenden Abschnitts erzählen zwei exemplarische kleine Geschichten davon; sie betreffen elementar den Punkt, ob *alle* (sogar die Lebenden zusammen mit den Toten) essen oder ob die Mehrheit einigen Wenigen beim Essen zuschaut.“

Gerda Baumbach: Schauspieler. Historische Anthropologie des Akteurs. Bd. 2: Historien. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2018, S. 227.

7. ÜBER KOMPLEXITÄT

„to complexity that dreams of simplicity [...]“

Lauren Berlant: Desire/Love. NYC: Punctum books 2012, Widmung.

8. ÜBER GENAUIGKEIT

„Einer hieß es, hatte veranschlagt, was die Vergoldung der Engel kostet, ein junger, erst siebenundzwanzig, bevor die berühmten Brunnen in ihn fielen. Wir dachten: Junge, rechne minus Rücken, Engel brauchen keine Rücken, darum sind sie so glücklich am Bau.

[...]

Jemand griff die Lampe, ihren entkoppelten Schein. Was wir bauten, mit den goldlosen Rücken der Engel, würde noch genauer sein.“

Uljana Wolf: Die Liebhaber der Dombauhütten, in: Jahrbuch der Lyrik 2021.
Hg. von Christoph Buchwald und Carolin Callies. Frankfurt am Main:
Schöffling & Co 2021, S. 222f

9. ÜBER MUSIK

„Warum bist du so traurig? Es gibt genug Musik für alle!“

Ianina Illitcheva: @blutundkaffee 2012-2016. Hg. von Christiane Frohmann und Rick Reuther. Berlin: Frohmann Verlag 2017, S. 132

Hier zum Beispiel:

https://www.youtube.com/watch?v=VCaCtpltHnk&ab_channel=TeodorCurrentzis-Topic